Kommentar

FÜR DIE KOLLEGEN VON TEROSON, FEBOLIT UND V-DIA 14.5.73
herausgegeben von der Kommunistischen Gruppe (NRF) Mannheim/Heidelberg
verantwortlich: Dieter Reichert, 68 Mannheim 1, B5, 12 Druck: Eigendruck

HEUTE TARIFVERHANDLUNG ! KÄMPFEN WIR GEGEN LOHNABBAU !

Heute beginnen die Tarifverhandlungen für unseren Tarifbezirk Nord-Württemberg/Nord-Baden.
Wenn es nach den Kapitalisten geht, kommt es noch heute zu einem schnellen Abschluß bei 9,9 %. In vier von den 12 Tarifbezirken ist schon mit 9,9 % abgeschlossen. Die Chemie-Unternehmer wollen dieses Ergebnis auf alle Bezirke übertragen, denn dann können sie ungestört am derzeitigen Aufschwung teilnehmen und ihre Profite von über 20% weiter in die Höhe treiben.
Was wir von diesem Wirtschaftsaufschwung spüren, das sind Preis- und Steuererhöhungen und steigende Arbeitshetze.
Im April waren allein die Nahrungsmittel 10,4 % teurer als vor einem Jahr. Die Mieten 6 %, Kleidung über 10 %, die Post, das Auto - nichts was nicht teurer wird. Von einem Monat zum nächsten verliert unser Lohn um 1 bis 2 % an Kaufkraft. Nach Aussagen der Bundesregierung wird der Preisauftrieb mindestens bis Jahresende so weiter gehen.
Gleichzeitig wird die Arbeitshetze ungeheuer verschärft. Keinen Finger soll man rühren, der nicht direkt zur Produktion gehört. Oft muß heute ein Kollege dieselbe Arbeit übernehmen, die vorher zwei gemacht haben. Auf diese Weise haben die Chemie-Kapitalisten und ihre Antreiber die Produktivität 1972 um 8 % hochgeschraubt - auf Kosten unserer Gesundheit.
Kein Kollege ist heute mehr bereit, in dieser Situation auch noch kampflos weiteren Lohnabbau einzustecken.
Bei BBC in Mannheim haben letzte Woche die Arbeiter einen Tag lang gestreikt. Am Abend war ihre Forderung erfüllt: 20 Pfennig mehr pro Stunde.
Ebenfalls letzte Woche haben bei Mecano Heidelberg fast alle Kollegen unterschrieben für eine sofortige Lohnerhöhung von 47 Pfennig.
Die über 6000 Kollegen von BASF haben den Hebel rausgemacht gegen das unverschämte 8 %-Angebot der Kapitalisten. Das war genau die richtige Antwort, um den drohenden Abschluß unter 10 % zu verhindern. Auch die Tarifkommission Rheinland-Pfalz hat sich inzwischen gegen einen solchen Abschluß ausgesprochen.
Bei uns dagegen hat Kollege Stabwasser, Teroson-Betriebsrat und Mitglied der Tarifkommission, schon auf einen schnellen 9,9 % - Abschluß hingedeutet, in dem er das als respektabel bezeichnete. Das zeigt, daß wir uns nicht darauf verlassen dürfen, daß die Tarifkommission es schon machen wird. Wir brauchen jetzt eine ausreichende Lohnerhöhung und keinen "Kompromiß", der die Profitsäcke füllt und unseren Geldbeutel leerer macht. Damit unterstützen wir gleichzeitig die Kollegen in Rheinland-Pfalz in ihrem Kampf gegen den Lohnabbau.
Bei ihnen ist morgen Bundesschlichtung. Sie werden nicht kampflos eine Niederlage hinnehmen. Wir können ihnen den Rücken stärken, indem wir heute bei uns den Lohnraub-Abschluß verhindern.
Unsere Tarifkommission muß wissen, daß wir nicht kampflos eine Niederlage hinnehmen, sie muß unseren Druck spüren. Wir müssen laufend über den Gang der Verhandlungen informiert sein, damit wir in jeder Phase das Richtige für unsere Forderungen tun können. Wir lassen uns nicht überfahren.
Die Profite explodieren, Preise und Steuern steigen, die Arbeitshetze nimmt zu - dagegen steht unser Kampf gegen Lohnabbau, für eine ausreichende Lohnerhöhung.
Nehmen wir uns was wir brauchen!

Colleghi !
Oggi ha luogo la prima riunione per le trattative per il contratto collettivo nella nostra circoscrizione, in 4 altre circoscrizioni si è avuto un aumento del 9,9%. Ed è quello che vogliono raggiungere anche i capitalisti nella nostra zona, perchè questo gli garantirebbe un ulteriore aumento dei loro profitti del 20%. E saimo Noi a pagarne le →

spese, rovinando la nostra salute.
Le nostre condizioni di vita diventano sempre peggiori. Basta pensare ai generi alimentari che in aprile costavano il 10,4% di più che nell'anno scorso. Tutto diventa più caro, i vestiti del 10%, gli affitti del 6% e così via. E nello stesso tempo aumentano i ritmi di lavoro, molti di noi sono costretti a fare degli straordinari per potersi comprare le cose più essenziali.
Con un contratto del 9,9% la situazione continuerebbe a peggiorare. Il padrone tenta ovunque di attaccare il nostro salario e di abbassare le nostre condizioni di vita. Ovunque gli operai cominciano a ribellarsi a questi tentativi, lottando per un sufficiente aumento salariale.
La settimana scorsa i colleghi della BBC di Mannheim hanno fatto uno sciopero di un giorno. La sera stessa la loro rivendicazione è stata soddisfatta: 20 pfennig in più all'ora!
Alla BASF più di 6000 colleghi hanno ripetutamente scioperato, impedendo così la conclusione di un contratto con meno del 10%.- E sono disposi a continuare la lotta.
Colleghi, dobbiamo impedire che venga concluso per noi un contratto con meno del 10%. Con un contratto così ci potremmo comprare in futuro ancor di meno che oggi, e poi i colleghi della BASF hanno bisogno del nostro appoggio nella lotta contro gli attachi padronali contro il salario.
Ancehe a Heidelberg, le maestranze di molte imprese scioperano per i loro interessi.
I profitti aumentano vertiginosamente, i prezzi e le tasse salgono alle stelle - perciò, via con il 9,9%, per aumenti salariali sufficienti.

Prendiamoci quello che ci serve !

TÜRKİYELİ İŞÇİLER !
BUGÜN BİZİM BÖLGEDEKİ TOPLU SÖZLEŞMELERİN İLK TOPLANTISI YAPILIYOR. DİĞER 4 BÖLGEDE TOPLU SÖZLEŞMELER YÜZDE 9,9 LUK BİR ZAMLA KAPANDI. KAPİTALİSTLER TOPLANTILARIN BİZDE DE AYNI SONUÇLA KAPANMASINI İSTİYORLAR. ZİRA O HALDE KARLARINI YÜZDE 20 ORANINDA GARANTİYE ALIP DAHA DA ARTTIRACAKLARDIR. KARLAR HERZAMAN OLDUĞU GİBİ YİNE BİZİM SIRTIMIZDAN YAPILMAKTADIR. GIDA MADDELERİ BİR SENEDE YÜZDE 10,4 ARTARKEN, BİZİM HAYAT ŞARTLARIMIZ GİTTİKÇE KÖTÜLEŞMEKTEDİR. BİR YANDAN FİYATLAR ARTARKEN, ÖTE YANDAN IŞ TEMPOSU HIZLANMAKTA VE HER GEÇEN GÜN GEREKLİ PARAYI KAZANABİLMEK İÇİN MESAİ YAPMAK ZORUNDA KALMAKTAYIZ. BU TOPLU SÖZLEŞMELER YÜZDE 9,9 LUK BİR ZAMLA BİTTİĞİ TAKDİRDE DURUM DAHA DA KÖTÜLEŞECEKTIR.
YAPILAN ZAMLAR FİYAT ARTIŞLARINI KARŞILAYAMADIĞI İÇİN HERYERDE İŞÇİLER YENİ ZAMLAR İÇİN GREV YAPMAKTADIR. MANNHEIM B B C FABRİKASI İŞÇİLERİ GEÇEN HAFTA BIR GÜN GREV YAPTILAR. GREV BAŞARIYLA SONUÇLANDI VE İŞÇİLER SAAT BAŞINA 20 FENİK ZAM ELDE ETTİLER.
B A S F IŞÇİLERİ (6000) BİRKAÇ KERE GREV YAPTILAR VE GREV SONUNDA TOPLU SÖZLEŞMELER ANLAŞMASININ YÜZDE 10 UN ÜZERİNDE OLACAĞINI GARANTİ ALTINA ALDILAR. BİZDE ONLAR GİBİ TOPLU SÖZLEŞMELERİN YÜZDE 9,9 SEKLİNDE KAPANMASINI ÖNLEYELİM. BİRİNCİSİ İLERİDE BÖYLE DÜSÜK BİR ZAMLA HAYAT SARTLARIMIZ KÖTÜLEŞİR, İKİNCİSİ B A S F IŞÇİLERİNİ MÜCADELELERİNDE DESTEKLEMEMİZ LAZIMDIR.
HEIDELBERG ' TE DE BIR ÇOK İŞLETMEDE GREVLER YAPILIYOR.
YÜZDE 9,9 LUK ZAMMA HAYIR.
BIZ DAHA FARLA ZAM İSTERİZ.
BUNU MÜCADELEYLE ELDE ETMELİYİZ.

Kollegen,
am Kommentar sollen auch Kollegen mitarbeiten, die nicht hundertprozentig unserer Meinung sind.
Sprecht mit den Verteilern, schreibt uns oder ruft uns an!
Tel.: 0621(MA)/12529
